

Loneliness II

10. März – 12. September 2021

Presseinformation für sofortige Nutzung (26.6.2021)



Bild: Standortaufnahme Loneliness II, Angela Marzullo aus der Serie «Homeschooling», 2005. Foto: Dirk Wetzel.

Eine Kooperation von Andrea Domesle,
der Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW,
Pro Innerstadt Basel und Congress Center Basel

Kontakt:

Dr. Andrea Domesle

E-Mail: videocity.andrea@gmail.com

Telefon: +41 79 128 23 61

Zuständig für Kontakt und Presseunterlagen ist Rahel Christen

videocity.presse@gmail.com

Pressebilder können [hier](#) heruntergeladen werden.

Folge Videocity auf:

Facebook: <http://facebook.com/videocity.bs>

Instagram: https://www.instagram.com/videocity_bs/

Künstler*innen

36 Videos von u.a. folgenden Künstler*innen aussen auf dem eBoard Congress Center Basel:

Mia Bailey, Jonas Baumann, Eleonor Beale, Dimitry Bulnygin, Elmas Deniz, Tomas Eller, Hayden Fowler, Gentle Women, Eva Giolo, Masha Godovannaya, Bettina Grossenbacher, Anette C. Halm, Ji Su Kang-Gatto, Wolfgang Lehrner, Yue Liang, Matthieu La-Brossard und Nathan Clement, Jess MacNeil, Tommaso Malato Renda, Angela Marzullo, Chantal Michel, Mladen Miljanović, Sebastian Mundwiler, Natacha Nisic, Christoph Oertli, Valentina Pini, Jhafis Quintero González, Pipilotti Rist, Salphinah Savin. Studer / van den Berg, Ultra, Yury Vasiliev, Martina Wolf, Chen Xiaoyun, Gyonyoung Yoon, Yuge Zhou.

Online erst im Laufe des Jahres: Valerio Conti, Lilly Hibberd, Tamrin Ingram, (Die meisten der anderen Videos werden auch online gestellt.)

Kurator*innen

Ausgewählt vom Baltic Branch of the Pushkin State Museum of Fine Arts (Kaliningrad, Russland) und dem *videocity*-Team:

Polina Chizhova, Anne Cuzon, Rahel Christen, Andrea Domesle, Chiara Giardi, Lucie Pavy, Lia Quirina, Michelle Sacher, Fabienne Schoch and the former interns Alya Alawadhi, Hortense Albisson, Seyma Bayrak, Chiara Döblin, Inna Humeniuk, Meng Meng Li, Laura Rehme, Leoni Reiber, Aline Lusser, Miriam Pinocchio and Ning Zhou.

Vermittlungsprogramm

Digitale Führungen (auf Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Chinesisch oder Türkisch) durch den aktuellen Zyklus sind buchbar unter videocity.presse@gmail.com. Für einen Pauschalpreis von 280 CHF bieten wir Ihnen und Ihren Freund*innen, Familienmitglieder oder Arbeitskolleg*innen über Zoom eine persönliche Führung und Hintergrundinformationen zu den gezeigten Werken.

Dank

An die Künstler*innen und Leihgeber Collection du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève für Pipilotti Rist und Angela Marzullo sowie ShanghART für Yue Liang und Chen Xiaoyun, Noemi Neels vom Congress Center Basel, Julian Gresenz von Point de Vue, dem Fotografen Dirk Wetzler, dem Grafiker Thomas Dillier und dem *videocity*-Team: Linda Christa Bill, Aphroditi-Marie Bodenstedt, Polina Chizhova, Anne Cuzon, Rahel Christen, Andrea Domesle, Chiara Giardi, Lucie Pavy, Lia Quirina, Michelle Sacher, Fabienne Schoch, Giorgia Spina und Ning Zhou.

Das Thema „Einsamkeit“ und die Krise

Selten war das Thema „Einsamkeit“ so relevant wie in der aktuellen Krise, in der sich viele von ihren Familien, Kolleg*innen und Freund*innen isoliert fühlen. Aus diesem Grund hat sich das Team von *videocity* entschlossen, erneut das Thema „Loneliness“ aufzugreifen. Im Zeitraum von sechs Monaten werden 36 Videos von 36 Künstler*innen aus der Schweiz und international – darunter viele junge und manche erstmalig in der Schweiz – präsentiert. Alle zwei Monate sind 12 neue Videos zu sehen.

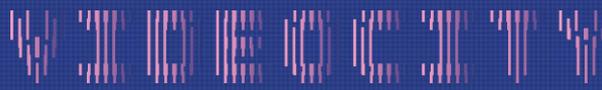
Während der erste Zyklus zu „Loneliness“ der Hektik des Messegeländes im Jahr 2019 ein individuelles Gefühl entgegenhielt, wird der Zyklus 2021 sich dem Thema aus einer von Covid-19 geprägten Sicht nähern. Die Absage zahlreicher Veranstaltungen, die Einschränkung von Zusammenkünften, internationalen Reisen und des sozialen Lebens haben starke Spuren im Wohlbefinden hinterlassen und viel Isolation geschaffen. Welche langfristigen Auswirkungen hat die Pandemie sowohl für den Einzelnen als auch für Unternehmen? Auf welche unterschiedlichen Arten kann sich Einsamkeit manifestieren? Die ausgewählten Videoarbeiten nehmen das Thema " „Einsamkeit“ als Ausgangspunkt und befragen dessen unterschiedliche Formen. Videocity ist ein kostenfreies Screening im Freien, welches individuell gemäß nach persönlichen Bedürfnissen angeschaut werden kann.

Die Highlights des Programmes

Die koreanische Künstlerin **Gyonyoung Yoon** schildert die Erfahrung von Heimweh: Das Gefühl, weit weg von zu Hause zu sein. In ihrer Videoarbeit „Filling in the Physical Reality, Living in the Digital Reality“ nutzt die Künstlerin digitale Werkzeuge, um vertraute und beruhigende Umgebungen neu zu erschaffen. Man muss nicht jahrelang im Ausland gelebt haben, um Gyonyoung Yoons Erfahrung nachempfinden zu können. Heimweh, in Form von fehlenden Menschen, Orten und sogar bestimmten Geschmäckern und Texturen, ist ein weit verbreitetes Gefühl. Die digitalen Mittel haben uns nun Möglichkeiten an die Hand gegeben, um viele dieser Lücken zu füllen, auch wenn sie oft nur lindernd und flüchtig sind. Doch auch wenn die digitale Technologie ein wesentlicher Bestandteil des Lebens in einer globalen Pandemie ist, unterstreicht sie oft auch die Sehnsucht nach physischen Erfahrungen.

Der russische Künstler **Dmitry Bulnygin** nähert sich der Verbindung zwischen der Einsamkeit und unserem konsumorientierten Lebensstil. Seine Arbeit „Bad Karma“ ist eine Darstellung eines Konsum orientierten Infernos: Eine lange Supermarktschlange ohne Ende, die sich langsam bewegt und mit dem Tempo des Scannens einer (unsichtbaren) Kassiererin mithält. Doch inmitten einer globalen Pandemie erinnert uns diese Arbeit von 2010 an eine andere Zeit vor Gesichtsmasken und sozialer Distanzierung. Während wir uns alle danach sehnen, dass alles wieder „normal“ wird, lenkt Bulnygin den Blick auf die Defizite. Ist der rauschartige Rattenreigen wirklich ein Bild des erfüllten Lebens, nach dem wir streben sollten? „Bad Karma“ zeigt bemerkenswerterweise keine interagierenden Kunden, sondern nur vereinzelte Shopper mit ihren Einkaufswagen und -körben. Eine Umfrage des Schweizer Bundesamts für Statistik hat ergeben, dass im Jahr 2017 38 % der erwachsenen Bevölkerung in der Schweiz Einsamkeit erlebt haben. Das Gefühl der Isolation, insbesondere bei den am meisten gefährdeten Bevölkerungsgruppen und den Alleinlebenden, ist in den letzten 12 Monaten stark angestiegen. Könnte Einsamkeit in einer Welt nach der Pandemie ein Gespenst der Vergangenheit werden?

Die französische Künstlerin **Natasha Nisic** beobachtet in ihrer Arbeit „Les Endormies“ das Gefühl der Einsamkeit im öffentlichen Raum, indem sie Pendler in der Tokioter U-Bahn filmt, die in den Schlaf driften. Denn wenn es einen Moment gibt, in dem man mit sich allein ist, dann ist es der, in dem man schläft. Mit gesenktem Kopf blicken ihre Augen auf ein Anderswo, das nur für sie existiert. Wenn wir auf diese fernen Gestalten stoßen, scheinen sie uns ganz nah zu sein. Auch die Fahrgäste in den Straßenbahnen, die den Messeplatz überqueren, haben vielleicht schwere Augenlider und Augen, die darauf warten, geschlossen zu werden, während sie für einen Moment unbewusst Blickkontakt mit Mitreisenden aufnehmen, die Gefährten in ihrer Einsamkeit sind.



Loneliness II

12 videos by 12 artists

Standorte

eBoard Congress Center Basel, Messeplatz 21, 4058 Basel (Outdoor-Screening auf dem elektronischen Billboard)

Typisch für diesen Präsentationsort ist, dass die Geräusche der Stadt die Tonspur der Videos bilden oder eine allfällige ersetzen. Zufälligkeiten des Alltags - Geräusche und Reflexionen - greifen in die Kompositionen ein; sie können ästhetische Elemente betonen oder diesen widersprechen und so mit den Arbeiten interagieren. Die Umgebung erlaubt es, die Videoarbeiten im belebten öffentlichen Raum der Stadt Basel in einem neuen Licht zu sehen. Die Videoarbeiten kontrastieren mit dem Treiben auf dem öffentlichen Platz und erhalten eine ganz neue Bedeutung.

Zeitplan

10. März – 12. September 2021

Täglich von 08:00 bis 24:00 Uhr werden 12 Videos ohne Ton auf dem eBoard des *Congress Center* Basels am Messeplatz 21 beim Swissôtel Le Plaza gezeigt. Es kann zu Unterbrüchen kommen.

12 Videos von 12 Künstler*innen ca. alle zwei Monate

10. März – 2. Mai 2021

Jonas Baumann, Dimitry Bulnygin, Elmas Deniz, Anette C. Halm, Yue Liang, Tommaso Malato Renda, Mladen Miljanović, Natacha Nisic, Pipilotti Rist, Salphinah Savin, Gyonyoung Yoon, Yuge Zhou

3. Mai – 30. Juni 2021

Eleonor Beale, Tomas Eller, Eva Giolo, Anette C. Halm, Gentle Women, Bettina Grossenbacher, Matthieu La-Brossard und Nathan Clement, Angela Marzullo, Christoph Oertli, Valentina Pini, Martina Wolf und Chen Xiaoyun.

1. Juli – 12. September 2021

Mia Bailey, Hayden Fowler, Jhafis Quintero González, Masha Godovannaya, Ji Su Kang-Gatto, Wolfgang Lehrner, Jess MacNeil, Chantal Michel, Alexandra Mitlyanskaya, Sebastian Mundwiler, Studer / van den Berg, Ultra, Yury Vasiliev

Teilnehmende Künstler*innen und ihre Werke im ersten Zyklus (10. März – 2. Mai 2021)

Jonas Baumann, *1983 in Basel, Switzerland; lives in Basel, Switzerland

www.jsbaumann.ch/

“Towels”, 2018

1:40 min, no sound

16:9

Dmitry Bulnygin, *1965 Novosibirsk, Russia; lives in Cesson-la-Forêt, France

www.bulnygin.com/

“Bad Karma”, 2010

6:17 min, sound

16:9

Elmas Deniz, *1981 in Bergama, Turkey; lives in Istanbul, Turkey

www.elmasdeniz.com

"Made to be Seen", 2018

6:08 Min., with sound

16:9

Anette C. Halm, *1973 Ostfildern, Germany; lives in Reichenbach/Fils nearby Stuttgart, Germany

www.anette-c-halm.de

"Hurensau", 2019

4:00 min, sound

16:9

Yue Liang, *1979 in Shanghai, China; lives in Toronto, Canada

www.shanghartgallery.com/galleryarchive/artists/name/liangyue/intro

"Video No.20150609 (Upside-down)" 2015

25:13 min, sound

9:16

Tommaso Malato Renda, *1980 in Erice, Italy; lives in Trapani, Italy

www.tommasomalatorenda.eu/

"My Home in the Sun", 2019

4:10 min, sound

16:9

Mladen Miljanović, *1981 in Zenica, Bosnia-Herzegovina; lives in Banja Luka, Bosnia-Herzegovina

www.mladenmiljanovic.com

"Performance without Title", 2018

3:08 min, sound

16:9

Natacha Nisic, *1967 in Grenoble, France; lives in Malakoff, France

www.natachanisic.net/

"Les Endormi(e)s" (The Sleeping Ones), 2004

12:00 min, no sound

4:3

Pipilotti Rist, *1962 Grabs SG, Switzerland; lives Zurich and the Swiss Alps

<http://pipilottirist.net>

"(Entlastungen) Pipilottis Fehler", ([Absolutions] Pipilotti's Mistakes), 1988

11:17 min, sound

4:3

Collection du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève (Inventar Nr. 1998-011)

Salphinah Savin, *1998 in MuttENZ, Switzerland; lives in Dornach, Switzerland

[salphinah vimeo](https://www.kulturkick.ch/projekte/2020.013) www.kulturkick.ch/projekte/2020.013

"Leere" (Emptiness), 2020

2:52 min, sound

16:9

Gyonyoung Yoon, *1993 in Seoul, South Korea; lives in Seoul, South Korea.

www.studiogyo.com

"Filling in Physical Reality, Living in Digital Reality", 2020

3:20 min, sound

16:9

Yuge Zhou, *1985 in Beijing, China; lives in Chicago, USA

www.yugezhou.com/

“When the East of the day meets the West of the night”, 2020

5 Min. (*videocity* version), with sound

3:4

Teilnehmende Künstler*innen und ihre Werke im zweiten Zyklus (3. Mai – 30. Juni 2021)

Eleanor Beale, *1996 in London, UK; lives in London, UK

<https://www.eleanorbeale.com/>

“Memory CD: ROSA”, 2020

5:01 min, sound

16:9

Tomas Eller, *1975 in Meran, Italy; lives in Vienna, Austria

<http://www.meyerkainer.com/artists/hiddentrack-2/Bio/Tomas-Eller.php>

“Parallel-Sync”, 2001/2011

2:40 min, no sound

16:9

Nathan Clement, *2002 Reunion Island; lives in Geneva, Switzerland **and Matthieu La-Brossard**,

*1997 Paris, France; lives in Geneva, Switzerland

<https://vimeo.com/nathanclement>

“Callmebyblondie”, 2021

3:11 min, sound

16:9

Eva Giolo, *1991 in Brussels, Belgium; lives in Brussels

www.elphy.org

“Shattered”, 2016

9:32 min., sound

16:9

Anette C. Halm, *1973 in Ostfildern, Germany; lives in Reichenbach/Fils nearby Stuttgart, Germany

www.anette-c-halm.de

“I carry your Pain”, 2010

2:48 min, sound

16:9

Gentle Women, Eugenia Lapteva, *1987 Kaliningrad, Russia and Alexandra Artamonova, *1987

Kaliningrad, Russia

<http://gentlewomen-art.blogspot.com/>

“Personal Christmas, Part II” 2020

9:41 min (loop), sound

16:9

Bettina Grossenbacher, *1960 in Thun, Switzerland; lives in Basel, Switzerland

<https://bettinagrossenbacher.com/>

“16°12'N/22° 61'W”, 2011

9:10 min, stereo sound

16:9

Angela Marzullo, *1971 in Rümlang, Switzerland; lives in Geneva, Switzerland

<http://www.angelamarzullo.ch/>

Different works from the series “Home Schooling”, 2005

Collection du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève

Christoph Oertli, *1962 in Winterthur, Switzerland; lives in Basel, Switzerland and Brussels, Belgium
<https://christophoertli.ch/de/>

"M. René", 2012

11:00 min, stereo sound

16:9

Valentina Pini, *1982 in Soregno, Switzerland; lives in Zurich, Switzerland
www.valentinapini.ch

"Water into Wine", 2020

6:56 min, sound

16:9

Martina Wolf, *1971 in Wurzen, Saxony; lives in Frankfurt a.M., Germany
www.martinawolf.de

"Souda Bay SWIMMINGPOOL", 2013

10:20 min, no sound

16:9

Chen Xiaoyun, *1971 in Hubei, China; lives in Hangzhou, China
[salphinah vimeo](https://salphinah.vimeo.com) www.kulturkick.ch/projekte/2020.013

"Drag", 2006

4:11 min, sound

16:9

Teilnehmende Künstler*innen und ihre Werke im dritten Zyklus (1. Juli – 12. September 2021)

Mia Bailey, *1975 in Bangkok, Thailand; lives in Karlsruhe, Germany; Iowa City, USA and Basel, Switzerland

<http://miabailey.net>

"Saline" from the series "Flight", 2007

9:40 min, no sound

16:9

"Mobile" from the series "Flight", 2007

11:40 min, no sound

16:9

Hayden Fowler, *1973 in Te Awamutu, New Zealand; lives in Sidney, Australia and Berlin, Germany
<http://haydenfowler.net>

"Goat Odyssey", 2006

15:10 min (loop), sound

16:9

Masha Godovannaya, *1976 in Moscow, Russia; lives in Vienna, Austria
<https://mashagodovannaya.wordpress.com>

"Tomorrow i failed completely", 2020

6:30 min, sound

16:9

Ji Su Kang-Gatto, *1989 in Seoul, Korea; lives in Dusseldorf, Germany
<https://www.jisukanggatto.com/>

"How to make Bulgogi", 2018

5 Min.

Jhafis Quintero Gonzáles, *1973 in La Chorrera, Panama; lives in Montagny-près-Yverdon, Switzerland

www.jhafisquintero.com

“Mirror”, 2017

1:27 min, sound

“Spiders”, 2014

1:33 min, no sound

“We only exist when we communicate”, 2010

1:10 min, sound

Alle 16:9

Wolfgang Lehrner, *1980 in Vienna, Austria; lives in Vienna, Austria

www.wolfganglehrner.com

“Medineo. Season 01. Episode 03: Divided by the Sea, Connected by the Ocean”, 2021

7:08 min, sound

16:9

Jess MacNeil, *1977 in Iverness, Canada; lives in Northern N.S.W, Australia

<http://jessmacneil.com>

“The Angle of Incidence”, 2012

11:07 min, sound

4:3

Chantal Michel, *1968 in Bern, Switzerland; lives nearby Thun, Switzerland

<http://www.chantalmichel.ch>

“Sorry Guys”, 1997

15 min, sound

4:3

Alexandra Mitlyanskaya, *1958 in Moscow, Russia; lives in Moscow, Russia

<http://www.kandinsky-prize.ru/mitlyanskaya/?lang=en>

“Turnaround Difficulties”, 2019

3:14 min, sound

9:16

Sebastian Mundwiler, *1978 in Arlesheim, Switzerland; lives in Basel, Switzerland

www.sebastianmundwiler.ch

“Die Rolltreppe”, 2010

13:20 min, sound

16:9

Studer / van den Berg, Monica Studer, *1960 in Zürich, Switzerland, Christoph van den Berg, *1962 in Basel, Switzerland; both live in Basel, Switzerland

www.studervandenbergh.ch

“Dark Matter”, 2012

6 min (loop), no sound

16:9

Ultra, Elizaveta Kapustina, *1998 in St. Petersburg, Russia; lives in Vienna, Austria

<https://www.kunstabhinterhof.at/artist/elizaveta-kapustina/>

“Human Computer Interaction”, 2020

2:22 min, sound

16:9

Yury Vasiliev, *1950 in Kingyseppe, Russia; lives in Kaliningrad, Russia

<https://readymag.com/sobornost/russianred/>

“Mama”, 2002

0:47 min, sound

4:3

Über Videocity

videocity ist ein öffentliches Kunstprojekt, das 2013 in Basel, Schweiz, gegründet wurde. Ziele sind die Unterstützung von Videokünstlern und die Vermittlung von Videokunst an ein vielfältiges Publikum, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich, und vor allem an ungewöhnlichen Orten und das kostenlos. Das Projekt wurde von Dr. Andrea Domesle initiiert und besteht derzeit aus einem großen Netzwerk von internationalen Mitarbeitern. Im Jahr 2019 wurde *videocity* mit der Auszeichnung „Kulturgut der Schweiz“ geehrt. Dies war das erste Mal, dass ein kuratorisches Projekt in der Schweiz eine solche Auszeichnung erhielt. Seit Beginn des Projekts wurden über 140 Videoarbeiten der Öffentlichkeit präsentiert. Mehr Informationen zur Geschichte von *videocity* finden Sie hier:

<https://2019.videocitybs.ch/>

Weitere Informationen über die Standorte und Partner

Der **Messeplatz** in Basel mit den Messehallen und dem von Herzog & de Meuron entworfenen Lichtkegel, dem „Auge zum Himmel“, ist ein sehr spezieller Ort: Sowohl Knotenpunkt für den Basler Verkehr als auch für Menschen von nah und fern, für Kulturen, Produkte, Innovationen und Vorstellungen. Es ist ein „Ort des lebendigen Austausches, des Präsentierens, des Erprobens, des Beobachtens, des Lernens, des Wissenstransfers. Es ist ein dynamischer Ort. Hier lässt sich Neues testen, es fallen Entscheidungen, die ihre Relevanz in der Zukunft manchmal gar weltweit zeigen.“ (Jonas Scharf, Managing Direktor *Congress Center* Basel). Vom Badischen Bahnhof kommend führt der Weg in die Innenstadt über den Messeplatz.

Partner

Eine Gemeinsamkeit aller Partner ist es, den Austausch, die Inspiration und die Begegnung anzuregen. Mit der zeitgleichen Präsentation von teilweise denselben Videos eröffnen sowohl das *Congress Center* Basel als auch die Mediathek der FHNW unterschiedliche Bezugspunkte und Situationen und lassen dadurch die Videos jeweils anders erleben.

Videocity

Seit 2013 hat *videocity* neue Wege des Miteinanders von Kultur und Geschäftswelt erschlossen. Basler Geschäfte und kulturelle Institutionen öffnen ihre Schaufenster und Hallen oder stellen ihre Werbetafeln Videokünstler*innen zur Verfügung. *videocity* wird einige Wochen lang zum immateriellen Bestandteil Basels und regt zu unerwarteten Begegnungen an. Die Videos lassen den Alltag in neuem Licht erscheinen und umgekehrt taucht der Alltag in den Videos auf. Seitdem sind während der bisher ca. sechswöchigen neun Ausgaben ca. 100 Videoarbeiten von ca. 100 Künstlerinnen und Künstlern – Pipilotti Rist war dreimal und Ursula Palla zweimal dabei – gezeigt worden.

2013, 2014 und 2015 formte *videocity* einen vierteiligen Parcours zwischen Messeplatz, Marktplatz und dem Bahnhof SBB bzw. dem St. Jakobsstadion. Seit 2016 fokussiert sich *videocity* auf die großen Standorte: Die eBoards des *Congress Center* Basel und das *videocity* Schaufenster des GLOBUS Basel. Seit 2017 kam die Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst im neuen Gebäude, dem Hochhaus der FHNW am Dreispitz hinzu. *videocity* zeigt bei den Standorten im öffentlichen Raum die Videos ohne Ton und experimentiert so, welchen Einfluss die Stadtgeräusche und Umgebung auf die Wahrnehmung haben bzw. wie Künstler*innen diese Situation in ihre Komposition einbeziehen. Mit der Präsentation in der Mediathek bietet sich nun ein Vergleich an, da die Werke mit dem ursprünglichen Ton und für Innenräume gedacht sind.

Seit 2017 wird einem Kunstschaaffenden die einzigartige Möglichkeit geboten, extra für die Medienfassaden der City Lounge, Halle Nord und Halle Süd am Messeplatz in Basel mit seiner einzigartigen Architektur von Herzog & de Meuron, dem sogenannten „Auge zum Himmel“, ein

ortsspezifisches Werk zu schaffen. Das Kunstwerk existiert nur temporär an diesem außergewöhnlichen Standort.

videocity ist ein Format für die breite Öffentlichkeit, Fachleute wie Kunstbanausen, und jenseits von geschützten Museumswänden. Es wurde von der in Basel lebenden Kulturmanagerin und Kuratorin Dr. Andrea Domesle für die Stadt und ihre Kulturszene entwickelt und zusammen mit Mathias F. Böhm, Geschäftsführer von Pro Innerstadt Basel aufgegleist.

Congress Center Basel

In den Räumlichkeiten des *Congress Center* Basel – dem flächenmäßig größten Kongresszentrum der Schweiz – finden jährlich über 200 Anlässe mit rund 200.000 Besuchern statt. Über eine Passerelle ist das *Congress Center* Basel direkt mit der Messehalle von Herzog & de Meuron verbunden. Nur wenige andere Standorte in Europa verfügen über ein Kongresszentrum mit direkter Anbindung an ein Messegelände, so dass die immer stärker gefragten kombinierten Veranstaltungen optimale Voraussetzungen finden. Dank der modernen Infrastruktur kann sich das *Congress Center* Basel im internationalen Umfeld behaupten.

Die **Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW** bietet ein entspanntes, konzentriertes, stilvoll gestaltetes Studienambiente, zugänglich für die Studierenden und interessierte Öffentlichkeit. Zum hier angebotenen Thema gibt es Literatur zu den gezeigten Künstler*innen und zudem ist die Videokunst dank der speziellen Verschlagwortung in Themenfelder eingebunden, welche eine vergleichende Recherche ermöglichen. Die Mediathek-Sammlungen von Literatur und Medien (u.a. wichtige Konvolute zum Thema Video), manche davon ebenfalls online einsehbar, stellen die ideale Einbettung des Projektes in ein wissenschaftliches, künstlerisches und forschendes Umfeld dar.

Seit dem 11. April 2020 ist "Food #1" im Netz - bequem von zu Hause aus zugänglich:
<https://mediathek.hgk.fhnw.ch/event/videocity2020>

Außerdem ist es möglich, die Interpretationen der Werke auf Deutsch und Englisch zu lesen. Weitere Videos, sofern vorhanden, mit ihrer Tonspur, werden folgen.

Pro Innerstadt Basel

Gemeinsam erhält und fördert Pro Innerstadt Basel die Basler City als attraktivstes und größtes Einkaufs-, Handels- und Dienstleistungszentrum der Region. Die Pro Innerstadt Basel ist ein Verein von Detaillisten, Gastronomen und Hoteliers, Kultur- und Freizeitbetrieben, Hauseigentümern, Dienstleistern und allen, die mit uns das Ziel verfolgen, die Basler City als Erlebnis-, Genuss- und Einkaufsort zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Initiatorin und Kuratorin

Dr. Andrea Domesle, MAS, ist seit ihrer Promotion über „Leucht-Schrift-Kunst“ (Reimer Verlag, Berlin 1998) eine ausgewiesene Spezialistin der modernen und zeitgenössischen Kunst in der Schweiz und international. Als Kulturmanagerin ist sie spezialisiert auf die Entwicklung und Positionierung von Kunstprojekten. Sie lebt in Basel und arbeitet als Kuratorin, Autorin und Dozentin der Kunstgeschichte in der Schweiz, Europa, den Nachbarländern und den USA.
https://de.wikipedia.org/wiki/Andrea_Domesle; https://de.wikipedia.org/wiki/ROOMER's_SIGHT.

© Konzept und Name von *videocity* von Andrea Domesle

Text von Polina Chizhova mit Hilfe von Chiara Giardi und Hortense Albisson

Layout, Grafik, CI Bureau Dillier mit Giorgia Spina für 2021

Alte Projektwebseite mit der Projektgeschichte von 2013-2019 videocitybs.ch

Neue Projektwebseite folgt bald videocity.org